

NOCH MEHR KRAFTWERKE VERTRÄGT DIE MUR NICHT

# Kraftwerke ohne Erlaubnis?

25 Jahre nach Hainburg wollen Verbund und Estag an der Mur um Graz fünf neue Wasserkraftwerke errichten um billigen Strom exportieren zu können.

Vor 25 Jahren war die Hainburger Au besetzt. Dank unzähliger Protestierender blieb die Hainburger Au als Naturjuwel erhalten. Diesen

## WASSERKRAFT

Vordergründig ist Strom aus Wasserkraft eine ökologische Form der Energiegewinnung. Wasserwirtschaftliche Probleme ergeben sich aber durch Verbauung und Denaturierung der Flusslandschaften. Dazu kommt, dass gerade im Winter, wenn am meisten Strom benötigt wird zuwenig Wasser vorhanden ist, um effizient Strom produzieren zu können.

Effekt wünscht sich Markus Ehrenpaar in und um Graz. Der Geschäftsführer des Naturschutzbundes kämpft um Erhaltung der Mur und ihre Umgebung. Denn gleich fünf neue Wasserkraftwerke sollen in Kalsdorf, Gössendorf, Puntigam, Gratkorn und Stübing entstehen.

Die Projektbetreiber wollen den Steirerinnen und Steirern weismachen, es handle sich um „sauberen Ökostrom“ Aus Wasserkraft. Von den wasserwirtschaftlichen Umweltschäden spricht man aber nicht. Auch nicht davon, dass die freie Fließstrecke der Mur zwischen Leoben und Spielfeld von 24 auf 4 km zusammengeschrumpft wird.

Die Bauarbeiten haben schon begonnen. In Gössendorf sind links und rechts der Mur breite Schneisen in den Wald geschlagen. Obwohl noch nicht alle Bewilligungen

da sind, ärgert sich Ehrenpaar. 1480 Hektar Landschaftsschutzgebiet sind allein im Süden von Graz gefährdet.

## Drohungen

Um zum Ziel zu kommen, bediene sich die Estag gruseligere Methoden, erzählt Ehrenpaar. Einer Grundstücksbesitzerin drohte man mit Konsequenzen, wenn sie nicht verkaufe. Die Frau, die einen Beherbergungsstätte betreibt, bekam plötzlich keine Gäste mehr zugewiesen.

Schon 2007 hat der Naturschutzbund 1500 m<sup>2</sup> Auwald erworben. Bis heute verweigert die Grundstückskommission die Eintragung ins Grundbuch; mit absurden Argumenten. „Zuletzt hieß es, dass ein Bauer unseren Wald auch kaufen wollte. Als ob die Eigentümerin sich nicht aussuchen kann, wem sie etwas verkauft“, erzählt der Murwald-Schützer. Man versu-

## FAKTEN

Geplant sind fünf neue Wasserkraftwerke im Raum Graz. Kosten: 155 Mio. in Kalsdorf/Gössendorf, 87 Mio. in Graz-Puntigam, 100 Mio. in Gratkorn/Stübing. Die Kraftwerke sollen 400 GWh Strom pro Jahr liefern. Umwelt-Info im Internet: [www.rettetdiemur.at](http://www.rettetdiemur.at)

che zu verhindern, letztendlich den Naturschutzbund enteignen zu müssen, meint Ehrenpaar. Denn das würde ein schlechtes Licht auf Estag und Verbund werfen.

## Kloake

Der Naturschutzbund und die Plattform [www.rettetdiemur.at](http://www.rettetdiemur.at) warnen vor den Auswirkungen auf Natur und Umgebung: Durch die Kraftwerke sinkt die Fließgeschwindigkeit, die Wassertemperatur steigt, Faulschlämme können sich bilden, das Grundwasser verändert sich. Letzteres haben sogar die Wasserwerke der Stadt Graz bescheinigt. „Die Wahrscheinlichkeit ist sehr groß, dass es zu einer Verschlechterung beim Trinkwasser kommt“, bestätigt der Chemiker Herbert Fuchs, der selbst Begleituntersuchungen bei Wasserkraftwerksbauten gemacht hat. Vom zerstörten Auwald ist da noch gar keine Rede.

342 Millionen Euro wollen Estag und Verbund für die Kraftwerke ausgeben. „Würde man das Geld für Photovoltaik (Strom aus Sonnenenergie) ausgeben, dann wäre die Steiermark technologisch ganz vorn dabei“, sagt Markus Ehrenpaar. So bleibt es bei einem umweltpolitischen Projekt aus der Steinzeit.



In den Murwäldern südlich von Graz wird gebaut – ohne Genehmigung, meint der Naturschutzbund.